

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: An Melinden wegen seiner I (1710)

1 Du tadelst meine lieb', unbillige Melinde!
2 Jhr lallen und ihr schertz erwecket dir verdruß
3 Dein mund verlanget nichts, als einen kühlen kuß;
4 Doch wer begehret wol so viel von einem kinde?
5 Von männern fordert man mit rechte solche sachen;
6 Denn ernst und klugheit zieht nicht bey den kindern ein:
7 Soll meine liebe nun klug und verständig seyn,
8 So must du sie zuvor zu einem manne machen.

(Textopus: An Melinden wegen seiner I. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12847>)